

# JAHRESBERICHT 2018



STIFTUNG  
SONNENBÜHL



# Impressum

**Herausgeberin:**

Stiftung Sonnenbühl  
Aebnit 554  
3510 Konolfingen

**Kontakt**

Telefon 031 791 29 32  
info@sonnenbuehl.swiss  
sonnenbuehl.swiss

**Auflage**

800 Stück

**Konzept / Gestaltung**

Stiftung Sonnenbühl

**Druck:**

Druckform die Ökodruckerei  
Gartenstrasse 10  
3125 Toffen

# Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Inhalt	3
Bericht des Stiftungsratspräsidenten	4
Bericht der neuen Heimleiterin	5
Bauprojekt <i>Erstens kommt es anders, zweitens wird es gut.</i>	6
Lehrbeginn in Steffisburg	9
Arbeiten in Steffisburg <i>Pilonen betonieren</i> <i>Käserei Uebeschi</i> <i>Gemüsedip für Hochzeitsapéros</i>	11
Zäziwil <i>Mir göh ga schaffe</i>	14
Hurra, wir fahren in die Ferien! <i>Fun am Luganersee</i> <i>Lac de Joux</i>	17
Spendenfonds	19
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	21
Mitarbeitende	22
Mitglieder Stiftungsrat	23

# Bericht des Stiftungsratspräsidenten

## Wechsel

Einen grossen Wechsel haben wir diesen Winter vorgenommen: Die Heimleitung wechselte von Rolf Fässler zu Kathrin Gerber. Was hat sich da geändert? Einerseits von einem Mann zu einer Frau. Schön. Aber der Leitgedanke – die Grundphilosophie – ist gleich geblieben. Das können wir nach den paar Monaten der Zusammenarbeit feststellen, denn diese ist ausgezeichnet. Wir freuen uns, Kathrin bei uns zu haben. Wechsel und Kontinuität. Gewechselt hat auch unser Haus. Dank einem riesigen Einsatz von Rolf konnten wir im Dezember unseren umgebauten Sonnenbühl beziehen und in den ersten Wochen dieses Jahres den Umbau abschliessen. Auch an dieser Stelle ein grosses Kompliment und einen herzlichen Dank an Rolf. Dieser Dank betrifft nicht alleine seinen Einsatz beim Umbau, sondern vor allem für seine hervorragende Leitung unserer Institution in den letzten Jahren. Rolf hat unseren Sonnenbühl mit innovativen Ideen, mit motivierender Mitarbeitendenführung und einem fürsorglichen Umgang mit unseren Bewohnenden grosse Schritte weitergebracht. Merci Rolf, auch an dieser Stelle, und viele frohe und erlebnisreiche Stunden im bevorstehenden Lebensabschnitt. Auch unseren engagierten und kompetenten Mitarbeitenden gebührt ein grosser Dank.

Wechsel. Vieles ändert sich um uns. Und wir? Ändern wir uns auch von Zeit zu Zeit? Überprüfen wir auch unsere Positionen, unsere Überzeugungen und wechseln einmal unseren Standpunkt? Können wir damit Neues erfahren? Oder sind wir zu unsicher dazu? Bringen wir den Mut auf, dies zu versuchen! Denn nur der Wechsel, die Veränderung kann uns weiterbringen. Ohne Wechsel, ohne Veränderung hätten wir keinen neuen Sonnenbühl, keine neue Heimleitung. Ich wünsche allen diesen Mut zum Wechsel.

*Peter Daepf  
Präsident Stiftungsrat Sonnenbühl*

# Bericht der neuen Heimleiterin

Das Jahr 2018 waren für mich geprägt durch Abschlüsse, Umzüge, Wandel und neue Wege.

Nicht alle von diesen Veränderungen waren geplant, so wurde in den letzten Jahren an meiner vorherigen Arbeitsstelle viel renoviert, was Umzüge nach sich zog. Auch privat habe ich nach längerer Umbauphase ein fast fertiges Haus verlassen um an einem neuen Ort wieder mit dem Umbau zu beginnen. Ebenfalls schloss ich eine Ausbildung ab und schickte eine Supervisionsgruppe auf ihren Weg, so wie auch ich mich auf meinen neuen Weg machte.

Dieser führte mich im Dezember 2018 ins Sonnenbühl, wo wen wundert's ein Umzug bevorstand.

Der erste Umzug vom Sonnenbühl nach Steffisburg war für die Bewohnenden und Mitarbeitenden mit vielen Ängsten und Unsicherheiten verbunden, die sich aber durch die neu gewonnene Mobilität und Freiheit in der städtischen Agglomeration schnell verflüchtigten. So war es trotz einem neu umgebauten wunderschön gelegenen Haus nicht für Alle einfach, die neu gewonnenen Freiheiten von Steffisburg zurückzulassen. Nun gilt es, die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention\* vom schönen- jedoch abgelegenen Sonnenbühl aus weiterhin wahrzunehmen – und sichern zu können.

Weitere Ziele werden sein, die Öffnung der Institution an 365 Tagen zu gewährleisten, Ferien und Ausflüge in Kleingruppen individuell und selbstbestimmt anbieten zu können sowie die Angebotsvielfalt und Wahlfreiheit aufrecht zu erhalten.

Ich freue mich sehr, den neu eingeschlagenen Weg mit dem hoch motivierten Team gehen und gestalten zu dürfen.

Ich bedanke mich hier für das grosse Vertrauen, welches mir von den Bewohnenden, den Mitarbeitenden, den Stiftungsratsmitgliedern, den Angehörigen, Bekannten und Verwandten, Spenderinnen und Spenderinnen und Freunden und Freundinnen entgegengebracht wird.

Ich möchte Sie bereits jetzt auf das nächste Sommerfest vom 13. Juni 2020 aufmerksam machen und hoffe, Sie vielleicht schon vorher im Sonnenbühl begrüßen zu dürfen.

*Anna Kathrin Gerber Schwarz*



\* Aktionsplan UN-BRK Link

<https://www.aktionsplan-un-brk.ch/de/ziele-und-massnahmen-12.html>



## Bauprojekt

### Erstens kommt es anders, zweitens wird es gut.

Seit 2013 berichte ich regelmässig über das Bauprojekt Sonnenbühl. Geplant war, keine Notunterkunft zu beziehen und das Wohnzimmer zu vergrössern. Die Finanzierung sollte über den Kanton Bern laufen.

Im Laufe der langen Planungszeit haben sich mehrere Veränderungen des Projekts ergeben, die hoffentlich eine gute Nutzung des Hauses ermöglicht.

Am 9. September 2017 konnten wir mit dem Bauen beginnen, als erstes wurde die Küche in nur fünf Wochen erneuert. Ein sportliches Bauprogramm für diesen Umbau. Nun wurde klar, dass wir nicht um eine Exilunterkunft herumkommen würden. Zum Glück konnten wir das Laubenhaus im Burgergut Steffisburg mieten, das vom 18. Juli bis 12. Dezember das vorübergehende «Zuhause» für die Bewohnenden der Stiftung Sonnenbühl wurde.

Auf dem Aebnit in Konolfingen wurde sofort mit Hochdruck zu arbeiten angefangen, fünf Monate Bauzeit für ein so umfangreiches Projekt liess keine Langeweile aufkommen.

Abreissen der Fassade, rausreissen der inneren Wand- und Deckenverkleidungen, überall musste gleichzeitig angepackt werden.

Zwischenzeitlich musste der Anbau mit der Weberei mit einer Tanne abgestützt werden, während darunter Fundamente abgerissen und neu erstellt wurden.



Für das Treppenhaus mit Lift musste der Aushub gemacht werden. Pro Woche wurde ein Stockwerk betoniert, die Treppe Halbstock für Halbstock in feiner Schreinerarbeit geschalt und betoniert.

Sobald der Zugang zu den oberen Stockwerken über das neue Treppenhaus möglich war, konnten die inneren Treppen entfernt werden, Böden ergänzt und der Bodenbelag eingebracht werden.

Gipser, Maler, Heizungs- und Sanitärinstallateure, Elektriker, Holzbauer und Schreiner waren im Hausinnern ständig an der Arbeit und mussten schauen, dass sie sich nicht gegenseitig auf die Füße traten.



So rasch als möglich begannen die Holzbauer mit dem Fassadenaufbau. Jede Latte wurde zugeschnitten und verschraubt, das Dach isoliert und gedeckt.

Bis am 12. Dezember musste auch die Umgebung soweit fertig sein, dass der Zugang zum Haus gefahrlos möglich war.

Die restlichen Umgebungsarbeiten konnten bis Anfang April fertiggestellt werden, so dass am 27. April zum Tag der offenen Türe (fast) alles fertig war.

Ohne straffe Bauleitung und die gute Zusammenarbeit aller Handwerker, wäre das Projekt in dieser kurzen Zeit nicht möglich gewesen.

Im Namen der Stiftung Sonnenbühl und deren Bewohnenden bedanke ich mich bei allen Beteiligten ganz herzlich, es war schön mit Euch zu arbeiten.

*Rolf Fässler*





# Lehrbeginn in Steffisburg



Am 02.07.2019 begann ich meine Lehre als FaBe B. Mein Start in die Lehre war jedoch etwas anders.

Da das Sonnenbühl noch voll und ganz im Umbau war, fing ich meine Lehre in Steffisburg an.

Schon die Suche nach dem Haus war eine Herausforderung für mich. Nach etwas längerem Suchen habe ich es dann doch noch gefunden.

Der Start in die Lehre verlief jedoch sehr gut. Ich wurde in Alles sehr gut eingeführt und es wurde mir Alles genau erklärt. Es war ein sehr «lockerer» Arbeitsablauf.

Am Abend vorher wurde jeweils entschieden wer, was machte am nächsten Tag.

Ich hatte das Gefühl es lief alles nach Plan. Natürlich gab es ein paar unerwünschte Vorfälle, wie zum Beispiel der Keller voller Wasser oder der Zügeltermin, der verschoben werden musste. Aber ich hatte den Eindruck, dass alle sehr locker damit umgingen.

Es gab sehr viele verschiedene Arbeiten in Steffisburg. Man sah, dass sich das Sonnenbühl-Team sehr viel überlegt hatte bevor sie auf Steffisburg gingen.

Als es darum ging zurück zu zügeln, wurde es schon ein wenig stressiger. Ich war leider beim Umzug nicht dabei, da ich Schule hatte. Aber als ich am Donnerstag ins Sonnenbühl kam, war ich sehr erstaunt. Da ich vorher nur eine Woche schnuppern war, wusste ich gar nicht mehr wie schön es im Sonnenbühl ist. Nicht nur das neue Haus, sondern auch die Aussicht ist wunderschön.

*Silvana Wüthrich*



# Leben und Arbeiten in Steffisburg

Während der Zeit in Steffisburg konnten wir nicht selber kochen. Da wir keine Umgebung zu pflegen und auch keine Tiere zu misten und füttern hatten, suchten wir zusätzliche Arbeitsinhalte oder passten bekannte Beschäftigungen an. Die Webstühle wurden ins Laubenhaus gebracht und sicherten uns damit eine bekannte Arbeitsstruktur. Wir organisierten für Martin Frei sieben Ster Holz zum Sägen. So konnte ihm die geliebte Tätigkeit auch während unseres Exils ermöglicht werden. Das Holz sollte später auf den Aebnit gebracht werden, um den neuen Holzofen zu speisen.

Wir entschieden uns, trotz des langen Anfahrtsweges, das Abfüllen des Hundefutters in Hasle und die Arbeit bei Familie Zaugg von alpakaaktiv (Bokashi abfüllen) beizubehalten und am Dienstag mit einer Gruppe zusätzlich nach Zäziwil zur Arbeit zu fahren. Natürlich benötigten wir auch sinnvolle Beschäftigung in Steffisburg selber. Neben dem täglichen Waschen und Einkaufen in Heimberg (für Frühstück und kaltes Nachtessen) holten wir grössere und kleinere Aufträge an Land.

Roger von Tierstein Metalltechnik GmbH lieferte uns jeweils die Metallschienen für den Telekombereich. Diese wurden von uns mit Feder, Nut und Schraube bestückt. Einige Bewohner/innen fanden grossen Gefallen an dieser Arbeit.

Ein anderes Mal stellten wir für den «Samariterverein Zäziwil und Umgebung» den Versand sicher. Auch diese Arbeit wurde von Einigen sehr gerne ausgeführt.

Weiter zählen das Betonieren, das Abpacken von Grillkäse und die Vorbereitung des Gemüsedips in Uebeschi zu den Bestandteilen des breiten Arbeit-Angebotes. Mehr dazu ab Seite 12.

Apropos Angebot: In der Freizeit wurden das Restaurant Schüür, das Lädeli und der Bauernhof auf dem Gelände, die Buslinie nach Thun und der Zugbahnhof gerne auch selbständig angesteuert. Diese partizipativen Möglichkeiten bieten sich auf dem Sonnenbühl nicht an und wurden vielleicht auch gerade deshalb sehr geschätzt!

*Nadja Grossen*



## Pilonen betonieren

Vom Sommer bis Ende Jahr 2018 durften wir für Anna Zimmermann (siehe Facebook / Blumetrifftbeton) Beton Rohlinge herstellen. Dafür brauchte es viele verschiedene Arbeitsschritte. Der Sand und das Betonpulver mussten zu gleichen Teilen abgemessen werden. Danach wurde das Ganze in einem grossen Kessel mit Wasser und dem grossen Mixer zu Beton vermischt.



Der Beton wurde danach mit einem Löffel in die eingeöhlten Pilonen abgefüllt und in einem eigens dafür hergestellten Gestell (Danke an Josua, dem Zivi) zum Trocknen hingestellt.

Nach zwei Tagen waren diese getrocknet und der Herstellungsprozess begann von vorne.

Über 200 solcher Kegel stellten wir her und lieferten diese zu Anna. Daraus wurden dann in der Weihnachtszeit in Kursen lustige Wichtel hergestellt.

*Marianne Otieno*

## Käserei Uebeschi



In Uebeschi wurde diesen Sommer neu Grillkäse produziert. Ein Käse, der nach der Produktion in Säckli verpackt und vakuumiert wird. Dies ist ein zeitintensiver Arbeitsschritt, der sich immer wiederholt. Ideal für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Im Juni fand ein Probedurchgang mit Martin statt. Er freute sich sehr auf das neue Abenteuer. Schnell hatte er den Ablauf verstanden und konnte die einzelnen Schritte aufzählen.

1. Drei Stück in die Vakuummachine legen, dabei die Folie glatt streichen.
2. Den Deckel fest runter drücken. – WARTEN.
3. Wenn der Deckel sich öffnet, die Chäslì raus nehmen.
4. Einen Reststreifen vom Plastik weg reissen und sie in die Kiste legen.

So fuhren Martin und ich jeweils am Donnerstagnachmittag in die Käserei ca. 250 bis 300 Stück zu verarbeiten. Martin nahm die Arbeit sehr ernst und dachte immer daran einen Haarschutz anzu ziehen und die Hände zu desinfizieren. Er wusste auch genau, dass um vier Uhr der Käsereiladen öffnen und Heidi ihre Arbeit beginnen würde.

Leider braucht es Grillkäse nur während der Grillsaison und die war im September zu Ende. – Schwer zu verstehen für Martin, der das vakuumieren schon fix in seinen Wochenplan integriert und in sein Herz geschlossen hatte.

*Eliane Blau Keusen*

## Gemüsedip für Hochzeitsapéros

Auch beim Vorbereiten der zahlreichen Hochzeitsapéros an den Freitagen konnten wir einen Arbeitsplatz fürs Sonnenbühl gewinnen.

So bereitete Sandra von Allmen zusammen mit mir jeweils die Gemüseplatten und die Dipsaucen zu.

Das Gemüse muss gewaschen, gerüstet und anschliessend in Stäbli geschnitten werden. Dann wird es in ansprechenden Farben auf Platten präsentiert.



Eine Arbeit, die Abwechslung in Sandras Alltag brachte.

*Eliane Blau Keusen*



## Zäziwil

### Mir göh ga schaffe

Im 2013 begann die Zusammenarbeit mit Zauggs in Zäziwil. An einem Tag pro Woche wurde für die EM-Schweiz Bokashi abgefüllt. Durch die Übernahme der petSanoGmbH konnten Zauggs vor gut einem Jahr das Angebot erweitern. Während eines Halbtages wurde nun Hundefutter in 10 kg Säcke abgefüllt, gewogen, etikettiert und vernäht. Nebenbei war Sandra zeitweise selbständig nach Zäziwil gereist und hatte jeweils am Dienstag bei den Hühnern und Alpakas gefüttert und gemistet. Daraus entstand, im Hinblick auf den temporären Umbaumzug nach Steffisburg, die «Allerweltstruppe» mit Frank, Marcel und Sandra. Auftrag: «immer dert wos brönnnt!». Einspringen beim Bokashi abfüllen oder Hundefutter abpacken oder Hundefutterproduktion zügeln oder heuen oder den Alpakas misten und als grösseres Projekt: die Umgestaltung der Wohnräume in unserem Arbeitsort zu Aufenthalts- resp. Ruheraum. Während den letzten Monaten haben wir Bodenbeläge entfernt, die Küche herausgerissen, Wände und Türen geschliffen. Nun sind die meisten Wände und Decken frisch gestrichen und in den Zimmern liegen bereits die neuen Bodenbeläge. Es folgt ein neues Küchenmodul mit Kühlschrank, Abwaschmaschine und – natürlich – Kaffeemaschine für Kunden und Mitarbeiter.

### D Zäzicrew

Längst sind die Abläufe eingespielt und sogar in der Unregelmässigkeit liegt eine Routine. Alle Zäzigänger haben ihre Lieblingsarbeiten -plätze, wo sie sich besonders kompetent und effizient fühlen und mit Charakter und Charme ausfüllen.

### Bokashi u «Allerweltstruppe»

Frank der «Schaufler»: Konstant und ausdauernd füllt Frank Sack um Sack. Am meisten freut er sich, wenn er sogar einige Säcke Vorsprung hat und sich die Ware vor der Waage auftürmt.



Auf der Baustelle räumt Frank gerne auf und macht dem Baustellenstaub den Garaus. Das Schleifen scheint Frank besser zu gefallen als die Malerarbeiten, je nach Alternative.

Gerne ergreift Frank jeweils auch die Gelegenheit, mit Rolf die Weide der Alpakas zu putzen oder ihn bei Warenlieferungen zu begleiten. Wenn's bei diesen Gelegenheiten noch ein Extrakafi gibt, kann man dies jeweils anhand vom breiten Grinsen erraten.

Sandra die «Allrounderin»: Jeder Sack wird von Sandra zuverlässig gewogen. Sie hat den Dreh raus beim Verschweissen, Einpacken in die Palette und springt dort ein, wo es gerade nötig ist.

Auf der Baustelle, im Wohnteil unseres Arbeitsortes, hatte Sandra besonders Spass beim Schaffen auf Abbruch. Weder Dreck noch Anstrengung wurde gescheut, die alten Bodenbeläge sowie die ausgediente Küche mussten weichen. Beim Streichen erwischte Sandra so manchen farbigen Punkt an Gesicht und auch an Kleidern. Sie quittierte das meist mit: «Das si Arbeitskleider.» und «Düemer znäcshst Mau wyterfahre?».

Die Hühner füttern, das Hühnerhaus misten und die versteckten Eier suchen gehört zeitweise auch zu Sandras Ämtli.

Marcel der «Motivierte»: Marcel gehört seit letztem August zur «Allerweltstruppe» dazu. Er meisterte alle Herausforderungen mit Gelassenheit und wie mir schien – Humor. So richtig blüht er auf, wenn die kleinen Bokashi-Säcke fürs Coop abzufüllen sind: näh, härelege, Hebu achetue, wider näh, id Chischte iirume. Und zwar mittlerweile erstaunlich ausdauernd und hoch motiviert.

Auf der Baustelle steht er meist mitten im Geschehen, wartet ab was es zu tun gibt, nimmt teil und beobachtet ganz genau. Gelingt mal etwas nicht wie gewollt, amüsiert sich er gerne darüber.

### **Bokashi**

Helene die «Chläberli-Frou»: Helene hilft beim Verschweissen der Säcke. Die Nummerierung der Säcke nimmt Helene genau. Der Kleber mit der Chargennummer wird exakt platziert, koste es was es wolle. Sollte Helene mit ihrem Job mal nicht ganz ausgelastet sein, dann



schaftt sie es immer eine Unterhaltung in Gang zu bringen. Oft wird Helene so richtig lebhaft, wenn die andern langsam müde werden. Helene schätzt den grünen Salat von Renate Zaugg sehr.

### **Hundefutter**

Thomas der «Chrampfer»: Schnell und konzentriert füllt Thomas das Hundefutter ab und gibt das Tempo vor. «Immer hüh». Nach getaner Arbeit freut er sich über das Geschaffte und geht dann gerne nach Hause um sich zu erholen.

Simon der «Interessierte»: Simon hilft das Hundefutter abwiegen sowie die Säcke vernähen. Er interessiert sich auch fürs Drum und Dran und stellt viele Fragen. Abwechslung scheint Simon zu schätzen und ist stets zur Stelle, wenn ein Ersatzmann gebraucht wird.

### **Bedütig vom Schaffe**

Arbeit hat eine zentrale Bedeutung für unser Leben. Arbeit ist als Grundrecht des Menschen in der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert. Wir sind tätige Wesen, und definieren uns zu einem grossen Stück über unser Tun. Wert- und Sinnschöpfung, körperliche und psychisch-geistige Betätigung, Tages- und Wochenstruktur, soziale Kontakte, ganz praktische Erfolgserlebnisse und vieles mehr verdanken wir zum grossen Teil der Arbeit. «Arbeit stellt eine gesellschaftliche Notwendigkeit und ganz zentrale Stütze im Leben des Menschen dar.» Es scheint einleuchtend, dass für Menschen, die, vom ersten Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind und der professionellen Hilfe bedürfen, Arbeit eine mindestens so wichtige Bedeutung hat und zentrale Lernchancen bietet.<sup>1</sup>

*Franziska Fankhauser*

<sup>1</sup> Nach Togni-Wetzel Dario (2016), Arbeitsagogik, Grundlagen des professionellen Handelns, Bern, Haupt, S. 16



# Hurra, wir fahren in die Ferien!



## Fun am Luganersee

Die Sommerferien verbrachten Simon, Frank und Martin Frei in Brissago. Sie wohnten in einer Ferienwohnung direkt am See.

Schiffahre, bade, Pizza ässe, spaziere, sünnele, lädele, touche, fulänze, Glace ässe, Gondeli fahre, Eis ga zieh...

Jedermann konnte seinen Wünschen nachgehen und die Ferien wurden in vollen Zügen genossen. Sonnenschein verhalf zu guter Laune und Lust zur Abkühlung im See. Erholt und zufrieden kehrten alle nach einer Woche ins Sonnenbühl zurück.

*Madelaine Christen*

## Lac de Joux

Die Wochen vor der Reise, waren mit grosser Vorfreude, geprägt.

Dann, endlich am 29.9.2018, nachdem Laden des Busses ab 8.00 Uhr, starten Martin, Sandra, Simon, Michael und Rosmarie zur Reise an den Lac de Joux.

Die Fahrt geht durchs Berner Oberland, über den Jaunpass ins freiburgische Greyerzerland hinunter.

Einigen wunderschön geschmückten Alpbzügen begegnen wir dabei.

Weiter fahren wir nach Vallorbe und nach Sentier. Wir halten Ausschau nach einem Ferienhaus mit blauen Fensterläden, direkt am See liegend. Es bietet uns ein Zuhause für eine ganze Woche. Wir leben uns gut ein, können uns ausruhen, kochen und jeweils das reichhaltige Frühstück geniessen.

Einige tolle Tagesausflüge dürfen wir erleben:

Einen Tag in der Juranatur, sozusagen eine Fahrt ins Blaue mit kleiner Wanderung.

Einen anderen Tag verbringen wir im Wellnesscenter in Sentier. Geniessen das Bad im Jakuzzi und ruhen uns danach im Liegestuhl aus. Ein weiteres Erlebnis ist der Jurapark. Dort stärken wir uns beim Mittagessen im Restaurant und besuchen danach den Tierpark.

Ein weiterer Ausflug bringt uns in die Höhlen von Vallorbe. Gut erschlossen sind die unterirdischen Spazierwege. Die Tropfsteinhöhlen sind märchenhaft, überall Gebilde aus Kalk, welche unsere Phantasie anregen.

Am Abreisemorgen heisst es von unserem Ferienhaus mit dem poetischen Namen le Clapotis und den blauen Fensterläden, Abschied zu nehmen.

Mit vielen schönen Erinnerungen reisen wir ins Laubenhaus zurück. Merci et Aurevoir!

*Rosmarie Gerber*



## Spendenfonds

<b>Saldo per 01.01.2018</b>	<b>55'409.90</b>
Spendenzufluss	42'029.70
<b>Zwischentotal</b>	<b>97'439.60</b>

### Ausgaben:

Ferien	11'013.63
Ausflüge	6'076.80
Geschenke an Bewohnerinnen und Bewohner	1'266.90
Hallenbadeintritte/Sportaktivitäten	860.00
Auswärtiges Arbeiten	2'240.00
Anschaffungen	4'210.00
Diverses	73.60
Zinsen, Spesen Bank	136.10

<b>Saldo per 31.12.2018</b>	<b>71'562.57</b>
-----------------------------	------------------

## Baufonds

<b>Saldo per 01.01.2018</b>	<b>13'898.35</b>
Spenden	3'000.00
Zinsen Bank	–

### Ausgaben:

Bankspesen	–
Ausgaben Bauprojekt	13'898.35

<b>Saldo per 31.12.2018</b>	<b>3'000.00</b>
-----------------------------	-----------------

Total Fondsvermögen per 01.01.2018	69'308.25
Total Fondsvermögen per 31.12.2018	74'562.57

<b>Zunahme Spendenfonds 2018</b>	<b>5'254.32</b>
----------------------------------	-----------------



	Eröffnungsbilanz per 1.1.2018	Schlussbilanz per 31.12.2018
<b>Aktiven</b>		
Kasse	2'895.55	2'815.05
SLM Betriebskonto	58'394.50	172'354.11
SLM Einkaufskonto	3'122.48	4'134.69
AEK Mietzinskaution	–	8'001.65
PayPal-Konto	100.00	100.00
Total Debitoren	100'080.50	81'170.85
Kontokorrent Verein Sonnenbühl	523.10	688.10
Vorräte	2'061.80	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	51'425.85	9'408.35
Immobilien	1'693'642.00	1'693'642.00
Wertberichtigung Immobilien	–1'600'920.10	–1'607'101.10
Umbau 2016-2019	202'417.55	1'957'343.14
Wertberichtigung Umbau 2016-2019	–174'410.75	–188'309.10
Mobilien	56'076.50	56'076.50
Wertberichtigung Mobilien	–53'157.75	–54'618.00
Fahrzeuge	2.00	2.00
Einrichtung IT & Kommunikation	17'415.30	23'316.50
Wertberichtigung Einrichtung IT & Kommunikation	–17'415.30	–19'698.60
Fondskonten	69'308.25	74'555.37
<b>Total Aktiven</b>	<b>411'561.48</b>	<b>2'213'881.51</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	14'981.75	10'721.50
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	–7'402.95	–11'549.60
SLM Baukredit	–	227'681.86
Hypotheken	140'000.00	1'140'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'230.00	528'695.83
Spendenfonds	55'409.90	71'562.57
Baufonds	13'898.35	3'000.00
Zweckgebundene Rückstellungen	114'520.25	114'520.25
Stiftungskapital	76'924.18	129'249.10
<b>Total Passiven</b>	<b>411'561.48</b>	<b>2'213'881.51</b>

# Erfolgsrechnung 2018



## Ertrag

Betriebsbeiträge Kanton	23'173.75
Strukturkosten Kanton	165'685.45
Kostgelder Betreute	6'750.00
Ertrag aus Reservationstagen	195.00
Ertrag Wohnen/Freizeit	705'577.97
Ertrag Arbeiten	141'775.43
Übrige Leistungen Betreute	127.40
Erträge aus Produktion	9'088.20
Erträge aus Leistungen an Personal	40.00
Kapitalzinsertrag	3.90

### Total Ertrag

**1'052'417.10**

## Aufwand

Personalaufwand	766'587.00
Medizinischer Bedarf	1'200.80
Lebensmittelaufwand	60'519.50
Haushaltaufwand	7'755.95
Unterhalt und Reparaturen für Anlagevermögen	39'678.88
Mietzinse	37'710.00
Aufwand für Energie und Wasser	19'744.05
Aufwand für Schulung und Ausbildung	828.95
Büro- und Verwaltungsaufwand	20'894.15
Materialaufwand Werkstätten	8'782.50
Übriger Sachaufwand	15'071.65
Abschreibungen	9'924.55
Kapitalzinsen	4'360.85
Hypothekarzinsen	7'033.35
Gewinn 2018	52'324.92

### Total Aufwand

**1'052'417.10**

# Mitarbeitende

## **Mitarbeitende:**

Sacha Berger  
Eliane Blau Keusen  
Madelaine Christen  
Franziska Fankhauser  
Rolf Fässler  
Christine Gäggeler  
Rosmarie Gerber  
Nadja Grossen  
Anna Leutert  
Sabrina Lüthi  
Michael Meusel  
Marianne Otieno  
Lisabeth Peverelli  
Monika Schöni  
Renate Strahm

## **Verabschiedet:**

Marianne Löffel bis Februar 2018  
Doris Engel bis Juni 2018  
Svennya Münger bis Juli 2018  
Ursula Dischler bis August 2018

## **Begrüsst:**

Madelaine Christen ab 1. Februar 2018  
Muriel Weibel ab Juli 2018  
Silvana Wüthrich ab August 2018  
Jürg Übelhart September 2018  
Anna Kathrin Gerber ab Dezember 2018

# Mitglieder Stiftungsrat

**Stiftungsatspräsident:** Peter Daepf

**Mitglieder:** Manuela Gebert  
Barbara Krebs  
Marlies Lauber-Bärtschi  
Theo Leuenberger  
Beatrice Wittwer



**Stiftung Sonnenbühl**

Aebnit 554  
3510 Konolfingen

Telefon 031 791 29 32  
Mobile 079 637 78 92

[www.sonnenbuehl.swiss](http://www.sonnenbuehl.swiss)

Mail allgemein: [info@sonnenbuehl.swiss](mailto:info@sonnenbuehl.swiss)  
Mail dirket: [team@sonnenbuel.swiss](mailto:team@sonnenbuel.swiss)

**Spendenkonto:**

Bank SLM AG  
CH82 0636 3016 0910 5700 0